



Vorwort	2
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Leitbild für das Fach Sport an der CSG Kreuztal – verschieden, aber miteinander	3
1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	4
1.3 Sportstättenangebot.....	4
1.4 Unterrichtsangebot.....	5
1.5 Fächerübergreifender/ fächervernetzender Unterricht	5
1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot	5
1.6.1 „Reine Sportangebote“:.....	5
1.6.2 „Angebote mit sportlichen Anteilen“	5
1.6.3 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“	6
1.6.4 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten.....	6
1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	7
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation.....	7
2.2 Obligatorik und Freiraum	8
2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	8
2.4 Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10.....	9
2.5 Überblick über alle UV – Themen im Fach Sport der CSG Kreuztal	11
2.6 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I (folgt in Kürze).....	14
2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	15
2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht	15
3. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept (siehe dazu Dokument „Grundsätze_der_Leistungsbewertung_CSG“)	16
3.1 Grundsätze der Notenbildung	16
4. Obligatorik in der Sekundarstufe II	16
5. schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II (exemplarisch)	18
6. Qualitätssicherung und Evaluation	21

Vorwort

Bewegung, Spiel und Sport sind für ein lebendiges Schulleben von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund ist es Aufgabe des Fachbereiches Sport vielfältige Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. Ziel dieses Angebotes ist es, unterschiedliche Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, die den Schülern den Zugang zum Sport unter vielfältigen Sinnperspektiven eröffnet. Vor diesem Hintergrund bildet das vorliegende schulinterne Curriculum mit seiner Obligatorik einen Rahmen für die Arbeit im Fachbereich Sport an der Clara-Schumann-Gesamtschule Kreuztal. Dieser Rahmen soll als Orientierung zur Ausgestaltung des Schulsportes an unserer Schule dienen. Hierbei gibt das Curriculum konkrete Hinweise für die Umsetzung der in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW für die Sekundarstufe I und II an Gesamtschule vorgegebenen Obligatorik. Die angegebenen Vorhaben sind obligatorisch, unterliegen aber auch der organisatorischen Machbarkeit. Diese ist bedingt durch vielfältige Faktoren (Sportstätten-situation bzw. -belegung, Materiallage, Wetter, aber auch Interessen der Lerngruppe und der Lehrkraft), sodass der Schulsport geprägt ist von einer erhöhten Flexibilität und Offenheit. Daher hält die Fachgruppe eine Festlegung von Unterrichtsreihen auf bestimmte Zeiträume und auch eine Festlegung auf eine bestimmte Abfolge für ungünstig bzw. nicht praktikabel. Die im vorliegenden schulinternen Curriculum des Faches Sport formulierten Unterrichtseinheiten mit ihren spezifischen Inhalten und entsprechend zugeordneten Kompetenzen, sowie deren Anforderungs- und Beurteilungskriterien sind von der Fachkonferenz gemeinsam beschlossen und werden zeitnah den Schüler- und Elternvertretungen vorgestellt.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Leitbild für das Fach Sport an der CSG Kreuztal – verschieden, aber miteinander

Unter dem Schulmotto der Clara-Schumann-Gesamtschule Kreuztal „**verschieden, aber miteinander**“, nimmt der Schulsport – sowohl der Sportunterricht als auch seine außerunterrichtlichen Anteile – mit seinen zahlreichen Facetten einen hohen Stellenwert im Schulprogramm und im Schulleben ein:

1.1.1 Die erzieherischen Potentiale werden durch den im Sport möglichen ganzheitlichen Zugang zu Schülerinnen und Schülern im Sport allgemein und unter spezifisch fokussierten Zielperspektiven vielfältig genutzt:

- im Rahmen einer genderorientierten Erziehung werden für Jungen eine „Jungen-AG“ und für Mädchen „Mädchen-AG“ mit unterschiedlichen Sportelementen und Gesprächsanlässen angeboten.
- Im Rahmen einer sportbetonten Wanderfahrt zum Skilaufen in der Jahrgangsstufe 8 und für Oberstufenschüler der Jahrgangsstufe 11 wird versucht, das Miteinander zu stärken.

1.1.2 Verschiedenste Sportangebote dienen als Strukturierungselemente des Ganztagsbetriebs im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und offenen Pausenangeboten (Kap. 1.6).

1.1.3 Über Sportangebote werden Kooperationen mit außerschulischen Partnern realisiert: Es existiert eine Partnerschaft mit Vertretern eines lokalen Leichtathletikvereins, die ebenfalls eine wöchentlich stattfindende Arbeitsgemeinschaft an den Sportstätten unserer Schule anbieten.

1.1.4 Im Rahmen der Sporthelferausbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler wertvolle Kompetenzen und sie werden befähigt, die Lehrerinnen und Lehrer vor allem in den Bereichen der Arbeitsgemeinschaften oder bei den jährlich stattfindenden Bundesjugendspielen oder internen Sportwettkämpfen zu unterstützen.

1.1.5 Im Rahmen des Unterrichts der Sek II wird der Stellenwert des Sports an der Schule durch das neue Angebot Sport als 4. Abiturfach zu wählen (P 4) akzentuiert.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports. Koordinatorin für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist Frau Graf. Die Koordinatorin verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu erstellt sie einen Balkenplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements (Sportklasse, Sport als Abiturfach, Skifahrt, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens), im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

- **Sportstätten der Schule:**
 - Eine Zweifachsporthalle
 - eine Dreifachhalle
 - eine kleine Sporthalle (Basketballfeld)

- Soccerplatz
- Sportplatz mit Laufbahn, 5-7 Wurfanlagen, 6 Weitsprunganlagen, Diskuswurfanlage, 2 Hochsprunganlagen zur Nutzung (Stadion am Stählerwiese)
- Schwimmhalle (Fahrten mit städt. Bussen geregelt ca. 10 Min.)
- Nutzung des Städt. Freibades (Fahrten mit städt. Bussen 10 Min.)

1.4 Unterrichtsangebot

- In der Sekundarstufe I derzeit 120 Minuten (1 x 120 Min), in der Sekundarstufe II 135 Min (1 x 60 Min., 1 x 75 Min.)

1.5 Fächerübergreifender/ fächervernetzender Unterricht

Die Schule hat neben dem sportlichen besonders auch einen ausgeprägten musischen Schwerpunkt, der sich besonders in der sogenannten „Vokalklasse“ realisiert. Um hier Themenschwerpunkte wie Pantomime, Tanztheater usw. zu vertiefen und zu vernetzen, wird im Sportunterricht das Bewegungsfeld 6 „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste“ in der Vokalklasse stärker akzentuiert.

Im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Gesundheit“ werden Themen zu Fitness, gesunde Ernährung/Adipositas, Stress und Entspannung der Fächer Naturwissenschaften(Biologie) und Hauswirtschaft unter sportlichen Aspekten in zahlreichen Unterrichtsvorhaben wieder aufgegriffen und vertieft.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

1.6.1 „Reine Sportangebote“:

- Freie Mittagsangebote: Tischtennis – „Toberaum“ – Billiard – Soccerplatz – Fitnessraum,
- AG Bereich: Leichtathletik (Koop.) – Tischtennis – Badminton, Judo (Mädchen), Fußball-AG – Mädchen/Jungen

1.6.2 „Angebote mit sportlichen Anteilen“

- „Jungen AG“: Hier wird für die Jungen der Jahrgänge 6 – 8 ein Angebot gestaltet, die geschlechts- und entwicklungsspezifischen Themen und Probleme in kleinen Gruppen zu bearbeiten.

- „Judo“ ist eine AG für Mädchen, die von einer Judotrainerin (Kollegin) geleitet wird. Hier soll das Selbstbewusstsein vor allem zurückhaltender Mädchen in Übungen und Gesprächen einerseits, aber auch durch sportliche Erfahrungen im Bereich Selbstverteidigung gestärkt werden.

1.6.3 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist Frau Graf verantwortliche Ansprechpartnerin. Für die Schulmannschaften findet ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist. Schulsportshelferinnen und -helfer unterstützen das Training. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/„Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig dokumentiert.

1.6.4 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen. Zudem soll – um der Kürzung (15 Min.) des Sportangebots in der Sek I entgegenzuwirken, ein Sporttag für die Jahrgänge 5-10 geplant werden. Die Schulleitung unterstützt die Fachschaft Sport bei der Umsetzung des Sporttages und sieht dem Vorschlag positiv entgegen.

- In der Jahrgangsstufe 5 findet ein Völkerballturnier statt. Dieses wird in Absprache mit der SV geplant, organisiert und umgesetzt.
- In der Jahrgangsstufe 6 findet das „Aschermittwochsturnier“ (Fußball) statt. Dieses wird in Absprache mit der SV geplant, organisiert und umgesetzt.
- In den Jahrgangsstufen 5 -8 werden Bundesjugendspiele in der Leichtathletik durchgeführt. Die Bundesjugendspiele werden nach Absprache der FAKO im Klassenverband oder als Schulsportfest organisiert. Schulsportshelfer und -helferinnen sollen die Aktivitäten unterstützen. Der Jahrgang 11 unterstützt die Aktivitäten und betreut die SuS während der Wettkämpfe.
- In der Jahrgangsstufe 9 findet ein Basketballturnier statt, welches von der 10. Klasse mit organisiert und durchgeführt wird.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

„AG für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer“ in Jahrgang 5.1 / vor den Schwimmvorhaben. Hier werden alle Schülerinnen und Schüler, die noch nicht Schwimmen können, bis zum Erreichen des „Seepferdchens“ zur Teilnahme verpflichtet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren. Die Fachkonferenz Sport benennt Herrn Papenfuß, Herrn Eichhorn und Herrn Wolke zur Mithilfe/Unterstützung bei der Gestaltung des (Sport-)Stundenplans. Die Fachkonferenz empfiehlt statt der derzeitigen Stundenorganisation (1x60 Min., 1x75 Min.) eine Doppelstunde (120 Min): In der Woche wird eine Unterrichtseinheit angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde, die restlichen 15 Minuten werden gesammelt und in Form von Ausgleichsstunden (zusätzliche Projekte, Exkursionen, Klausur- und Prüfungsvorbereitungen) erteilt.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen werden von der Fachschaft abgelehnt. Unterrichtsunterhänge, die durch das schulspezifische Stundenraster bedingt sind (z.B. bei 60-Min. Rastern), müssen durch eine Ausgleichsregelung (s.o.), zusätzliche Projekte, die in den Lehrplan integriert sind bzw. durch eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt ausgeglichen werden. Ein bloßer Wegfall von Sportunterrichtszeit, der faktisch einer Kürzung gleichkommt, ist zu vermeiden.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz vereinbart, dass fünf Ganztagesprojekte, die in den Lehrplan integriert werden - bzw. eine einwöchige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt - eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können. Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorha-

ben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet, die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene *Obligatorik* (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportlichen Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den *Rahmenvorgaben für den Schulsport* und damit dem *Doppelauftrag* und der Verpflichtung zu *erziehendem Sportunterricht*. Während aber die Obligatorik die unverzichtbare standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein. Dies wären z.B. das spezifische Sportstättenangebot, mit seinen besonderen Möglichkeiten (Leichtathletik-Stadion, Soccerplatz etc.); aber auch schulspezifische Kooperationen oder in der Gemeinde besonders tradierte Sportarten, die ebenso berücksichtigt werden können wie sportbezogene Besonderheiten einzelner Lerngruppen. So sollen die Angebote des Freiraumes den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Die Fachkonferenz der CSG Kreuztal hat sich folgendermaßen entschieden:

- Da **Basketball** als verbindliches Mannschaftsspiel und **Badminton** als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt werden (Beide Spiele werden im Profil der Sek II i.d. R. weitergeführt), soll die Handlungskompetenz in diesem Bewegungsfeld erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele thematisiert werden.
- Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbezogene und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Die Kompetenzerwartungen der Bewegungsfelder sind spiralcurricular und in den Anforderungen progressiv formuliert. Bei der Planung der daraus resultierenden Unterrichtsvorhaben wurde dies berücksichtigt: In den Unterrichtsvorhaben der 1. Kompetenzstufe prägen Aspekte der Wahrnehmung und des Erprobens im Sinne eines Kennenlernens neuer Bewegungs- und Handlungsformen und eine Festigung kooperativen und sozialen Verhaltens die vorrangigen Zielperspektiven. Das Arrangement des Unterrichts ist noch stärker durch Anleitung geprägt und kognitive Anforderungsbereiche bewegen sich vorrangig auf dem Niveau des Beschreibens und Erläuterns.

In den Unterrichtsvorhaben der 2. und 3. Kompetenzstufe werden zunehmend komplexere Themen der Wahrnehmung, aber auch der Leistungsoptimierung bearbeitet. Der Unterricht wird zunehmend durch stärker selbstgesteuerte Arrangements im Bereich der individuellen (Teil-)Ziele und Lernwege ebenso geprägt, wie durch eine zunehmende Verantwortung für Unterrichtselemente (z.B. Vorbereitung des Erwärmens, Einführungsreferate etc.) durch die Schülerinnen und Schüler und soll so die Sozialkompetenz als Teil der allgemeinen Handlungskompetenz weiter fördern. In den Reflexionen werden vermehrt metakognitive Aspekte thematisiert und so die Anforderungen zunehmend in den Bereich der Analyse und Beurteilung angehoben.

2.4 Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

2.5 Überblick über alle UV – Themen im Fach Sport der CSG Kreuztal

BF1	BF 2	BF 3	BF 4	BF 5	BF 6	BF 7	BF 8	BF 9
UV in 5 und 6			BF 4 nur in Jahrg. 5					
UV 1: Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Stafel-spiele spielen, Belastungssituati-onen erkennen und verstehen	UV 1:Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden	UV 1:Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	UV 1:Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	UV 1:Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren	UV 1:Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen-einfache technisch- koordinative Grundformen	UV 1: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen		
Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	UV 2:Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden	UV 2:Auf dem Bauch geht's am einfachsten – Das Brustschwimmen als grundlegende Technik erarbeiten	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 
UV 2: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen	UV 2: Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden	UV 3: Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	3: Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	UV 2: Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen	UV 2:Handgeräte als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen	UV 2: Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen	UV 1: Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten beim Inlineskaten erwerben	UV 1: Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen
UV 3 : Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung ernen		UV 4:Höher schneller weiter, - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten u. gemeinsam durchführen	UV 4:Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen		UV 3: Klang, Rhythmus und Musik als Impuls für Bewegungsge - staltung nutzen			
			UV 5: Fit und leistungsstark – in selbst					

			gewählter Schwimm- technik ausdauernd schwimmen können					
UV in 7 und 8								
UV 1: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten - allgemeines Aufwär- men funktionsgerecht und strukturiert durchführen	UV 1: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grund- ideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, verglei- chen und verändern und neu erfinden	UV 1: Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann		UV 1: Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentie- ren und bewerten	UV 1: Rope-Skipping – Erarbeitung verschie- dener Tricks als Grundlage für die Entwicklung und Präsentation einer Gruppenchoreo-grafie	UV 1: Basketball - Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mann- schaftsspielen taktisch sicher und regelgelei- tet bewältigen	UV 1: Sicher auf Radtour! – beim Radfahren vielfältige Herausforderungen sicher und geschickt meistern	UV 1: Ich bin stark – Ich kann Judo! Fair und angepasst mitei- nander kämpfen – auch mit Handicap
UV 2: Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness anhand von verschiedenen Tests prüfen und Grundprinzi- pien des Trainings sowie eine weitere Entspan- nungs-technik kennen und anwenden	UV 2: Von der Spieli- dee zum Wettkampf- spiel: Eigenständiges Erstellen von Re- geln/Alltagsge- genstände als Spielge- räte	UV 2: Wie schnell bin ich? Voraussetzungen für die Sprintfähigkeit schaffen		UV 2: Gerätturnen – Erlernen grundlegen- der Elemente an verschiedenen Gerä- ten	UV 2: Fitnessgymnas- tik mal anders: Bewe- gungsverbin-dungen mit dem Ball finden und präsentieren	UV 2: Die gegneri- schen Spieler überlis- ten – komplexe Spiel- situationen im Bas- ketballspiel wahr- nehmen und tech- nisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	UV 2: Jolalahidiiii – Auf Skiern unterwegs. Exkursion Ski-Alpin in Tirol Projektwoche	
		UV 3: Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwen- den				UV 3: Richtig Badmin- ton spielen – Erarbei- tung der Regelstruk- turen und technischer Fähigkeiten		
		UV 4: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern				UV 4: Das Badmintonspiel im Doppel festigen und anwenden		
		UV 5: Fit wie ein Turn- schuh – Wir machen das Deutsche Sportabzei- chen						

UV in 9 und 10								
UV 1: Aufwärm- und Trainingsmethoden für ausgewählte Sportarten anwenden und passende Entspannungsmethoden einsetzen	UV 1: Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen am Beispiel des Flag-Football	UV 1: Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen		UV 1: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden	UV 1: Fitness, ein Beitrag zur Lebensqualität – Tai-Bo oder Zumba, eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten	UV 1: Angriff ist die beste Verteidigung – Fast-Break in Spielnahe Situationen anwenden	UV 1: Auf schmalen Kufen – Schlittschuhfahren in der Eishalle Netphen.	UV 1: Festhalten und Befreien – Lösungen für Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen
		UV 2: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern		UV 2: Mit Sicherheit! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen	UV 2: Tänze aus anderen Kulturen kennenlernen, variieren und präsentieren	UV 2: Ich will gewinnen! – sich im Partnenspiel fair aber wettkampforientiert verhalten		
		UV 3: Fit wie ein Turnschuh! Wir machen das Deutsche Sportabzeichen			UV 9: Komm, tanz mit mir! Abschlussrelevante Tänze	UV 3: Wir planen ein Basketballturnier für die Klassen 9 und erproben es!		

Legende:

Spalte 1 UV = **Unterrichtsvorhaben** 1 Ziffer → UV Abfolge im Jahrgang/ 2. Ziffer → Abfolge der UV insgesamt von 5 bis 10;

Spalte 2 BF = **Bewegungsfeld** / Sportbereich 1. Ziffer bestimmt das Bewegungsfeld (z.B. 3 = Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik)

2. Ziffer nennt den Standort des UV im BF (Beispiel: **3.4** = bezeichnet das 4. UV im BF 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik) KLP S.17

Spalte 3 PP = **Pädagogische Perspektiven**; (S. Rahmenvorgaben und KLP S. 9)

Spalte 4 Std. = eingeplante **Dauer** in Stunden;

Spalte 5: BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; (KLP S 13 – 15)

Spalte 6: Ausformulierte **Kompetenzerwartungen** entsprechend dem KLP GE S. 19 ff

Spalte 7: IF (a – f) = **Inhaltsfelder** (die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

(Die Ziffern unter den IF geben die ausdifferenzierten „**Inhaltlichen Schwerpunkte**“ an (S. KLP S. 16)

2.6 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Woche/Jahrgang	5	6	7	8	9	10	
1.	BF 1 UV 1	BF 1 UV 2	BF 3 UV 5	BF 3 UV 7	BF 8 UV 3	BF 9 UV 3	
2.							
3.	BF 2 UV 1						
4.		BF 3 UV 3		Freiraum	BF 3 UV 9	BF 6 UV 8	
5.			BF 2 UV 3				
6.		BF 7 UV 2					
7.	BF 3 UV 1			BF 5 UV 3		Freiraum	
8.					Freiraum		
9.	BF 6 UV 1		BF 7 UV 3				
10.		BF 5 UV 2		B F 8 UV 2			
11.							
12.	BF 3 UV 2				BF 7 UV 5	BF 2 UV 5	
13.		Freiraum	BF 9 UV 2	BF 6 UV 5			
14.	BF 5 UV 1		Freiraum				
15.							
16.				Freiraum	BF 6 UV 7	BF 7 UV 6	
17.		BF 6 UV 2	BF 1 UV 4				
18.	Freiraum						
19.					BF 1 UV 6		
20.							
21.	BF 4 UV 1	BF 7 UV 1	BF 2 UV 2	BF 4 UV 6	BF 5 UV 4	BF 2 UV 4	BF 5 UV 6
22.							
23.	UV 2		BF 9 UV 1			BF 5 UV 5	
24.				UV 7	BF 7 UV 4		BF 6 UV 9
25.							
26.			BF 1 UV 3				
27.							
28.					Freiraum	Freiraum	Freiraum
29.	UV 3						
30.			BF 6 UV 3				
31.							
32.			Freiraum	UV 8	BF 6 UV 6		
33.							BF 3 UV 11
34.	UV 4	Fr. R.	BF 8 UV 1	UV 9	BF 3 UV 6		
35.							
36.						BF 3 UV 10	
37.	UV 5						BF 7 UV 7
38.			BF 3 UV 4		BF 3 UV 8		
39.							
40.							

2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Aufbau der Vorderseite der UV - Karte:

Auf der Rückseite der UV-Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Aufbau der Rückseite der UV - Karte:

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 9 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Sie können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Fachkonferenz entwickelt jeweils einzelne Unterrichtsvorhaben, die im Intranet der Schule für Lehrkräfte und Studienreferendarinnen und -referendare zur Verfügung gestellt werden. Die beispielhaft entwickelten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Unterrichtsentwicklung an der Beispielschule systematisch zu fördern und weiter zu entwickeln.

2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

3. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

(siehe dazu Dokument „Grundsätze_der_Leistungsbewertung_CSG“)

Die Fachkonferenz der CSG Kreuztal vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

3.1 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport der CSG Kreuztal einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

4. Obligatorik in der Sekundarstufe II

Die Organisation des Sportunterrichts ergibt sich aus den Zielsetzungen, Inhalten, Umgangsweisen und Methoden, die in den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW festgelegt sind. Die Lerninhalte des Faches Sport für die gymnasiale Oberstufe werden nach dem alten Lehrplan in drei aufeinander bezogenen Bereichen des Faches zusammengefasst:

Bereich I: Bewegungsfelder und Sportbereiche

- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen

- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Bereich II: Fachliche Kenntnisse

- Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns
- Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext
- Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Bereich III: Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens

- Methodisch-strategisches Lernen
- Sozial-kommunikatives Lernen

Die konkreten Unterrichtsvorhaben werden durch zwei grundlegende Bausteine definiert:

1. Baustein: sechs pädagogische Perspektiven

(A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(C) Etwas wagen und verantworten

(D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

(F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

2. Baustein: sieben Bewegungsfelder und Sportbereiche (Bereich I) s.o.

Darüber hinaus gibt es zwei Inhaltsbereiche, die von grundlegender Bedeutung für den Schulsport sind. Diese finden zwar in der Profilbildung der Oberstufe keine Anwendung, werden aber für so bedeutsam erachtet, dass sie in jedem Oberstufendurchgang zu berücksichtigen sind.

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Einführungsphase

In der Einführungsphase sollen unterschiedliche Akzentuierungen im sportlichen Handeln noch einmal erfahrbar und bewusst gemacht werden. Daher werden alle sechs pädagogischen Perspektiven verbindlicher Ausgangspunkt und zentrales Anliegen je eines Unterrichtsvorhabens. Dabei ist allerdings zu beachten, dass nicht der Eindruck vermittelt wird, einzelne Perspektiven ließen sich ausschließlich bestimmten Bewegungsfeldern und Sportbereichen zuordnen oder der Ausgang von einer leitenden Perspektive ließe die übrigen fünf völlig in den Hintergrund treten.

Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase sind aus dem Bereich I mindestens zwei profilbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche in Verbindung mit leitenden pädagogischen Perspektiven festzulegen. Diese Festlegung gibt dem jeweiligen Sportkurs sein spezifisches Profil.

5. schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II (exemplarisch)

Einführungsphase

In der Einführungsphase werden pro Halbjahr drei bis vier Unterrichtsvorhaben durchgeführt. So kann die im Lehrplan verbindliche Vorgabe von sechs Unterrichtsvorhaben problemlos eingehalten werden.

Im Folgenden ist exemplarisch eine Planung von sieben Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase aufgeführt, die jeweils eine leitende pädagogische Perspektive zum Ausgangspunkt eines Unterrichtsvorhabens machen und die Durchführung mehrerer Bewegungsfelder und Sportbereiche berücksichtigen. Die ersten beiden Unterrichtsvorhaben sind beispielhaft hinsichtlich ihrer inhaltlichen Zuordnung zu den in Kapitel 4 genannten Bereichen dargestellt.

Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld/Gegenstandsbereich	Gegenstände (Methoden)
Pädagogische Perspektive		
Turnische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen	Bewegen an Geräten – Le Parkour (5)	Bereich I: Ausgewählte Übungen aus dem Bereich Le Parkour Bereich II: Kenntnisse über Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen Bereich III: Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)		
Step by Step! Aerobic	Gestalten, Tanzen, Darstellen (6)	Bereich I: Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit Bereich II: Kenntnisse zur Gestaltung von Bewegungsabläufen Bereich III: Gruppenchoreografie
Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)		
Ich bin stark! Judo	Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport (9)	Bereich I: verschiedene Formen des Zweikampfs Bereich II: Formen sozialen Verhaltens, sportliches Dominanzverhalten und Aggression Bereich III: Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen auf der Grundlage exakter Beobachtung und Beschreibung
Etwas wagen und verantworten (C)		
Lauf um dein Leben! Leichtathletik	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (3)	Bereich I: Laufen, Springen, Werfen Bereich II: Sportphysiologie Bereich III: Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)		
Das kleine Runde... Handball	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)	Bereich I: Ausgewählte Übungsformen aus dem Handballsport Bereich II: Kenntnisse über Wurftechniken, Technik und Taktik des Handballsports Bereich III: Organisation von Übungs- und Wettkampfsituationen
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)		
Mach dich locker! Fitnesport	Wissen erwerben und Sport begreifen (10)	Bereich I: Körperwahrnehmung Bereich II: Kenntnisse über funktionsgerechtes Bewegen im Alltag und im Sport Bereich III: Meth. der Analyse von gesundheitsbewusstem Leben
Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)		

Qualifikationsphase

Ziel der Profilbildung ist es, stärker den Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen und die Eigenverantwortung für das eigene Sporttreiben zu stärken. Grundlage für die Kurswahl der Schülerinnen und Schüler sollen profilbildende Bewegungsfelder und Sportbereiche in Verbindung mit leitenden pädagogischen Perspektiven sein, die dem jeweiligen Sportkurs sein spezifisches Profil geben.

An der CSG Kreuztal haben die Schülerinnen und Schülern nach Ende der Einführungsphase derzeit zwei mögliche Kurse mit Profilbildung (je nach Rahmenbedingungen können diese von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein) zur Auswahl, so dass eine Wahlmöglichkeit entsprechend ihrer persönlichen Interessen besteht. Im Folgenden werden zwei Kursprofile für die Qualifikationsphase dargestellt.

Qualifikationsphase (12+13)

	Kursprofil A (Wolke)	Kursprofil B (Eichhorn)
	Spielen in und mit Regelstrukturen - Basketball und Laufen, Springen, Werfen Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball und Laufen, Springen, Werfen Leichtathletik
PP	D+E+A	A+D
12.1	Planet Basketball - Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Basketball (A,D, E)	Mila Superstar – Erarbeitung technischer und taktischer Fähigkeiten im Sportspiel Volleyball, Regelwerk (A, D, E)
	Trainingsmöglichkeiten der Ausdauerfähigkeit – Anwendung verschiedener Trainingsmethoden in der Leichtathletik (D,F)	Ausdauer – Kennenlernen und anwenden Verschiedener Methoden, Prinzipien, Formen und Belastungsgrößen in der Leichtathletik, sowie die Einführung eines Lerntagebuches (D,F)
	Mit dem Rad um die Breitenbachtalsperre - Einzelzeitfahren ohne Windschatten auf ebener Strecke (D, F)	Mit dem Rad um die Breitenbachtalsperre - Einzelzeitfahren ohne Windschatten auf ebener Strecke (D, F)
12.2	Erweitern und Festigen der Spielfähigkeit im Basketball, Spielanalyse (C, D, E)	Festigung und Erweiterung der technischen Fähigkeiten im Sportspiel Volleyball, Methoden zur Spielanalyse (D, E)
	Einführung in die Techniken des leichtathletischen Weit- und Hochsprungs (A,D)	Einführung in die Techniken des leichtathletischen Diskuswurfs (A,D)
	Le Parkour – Turnen ganz anders (A,B, C, D)	Geräturnen – Einführung der Geräte Boden, Reck, Barren mit Erarbeitung technischer und theoretischer Grundlagen, Parkour (A, C, D, F)
13.1	Verbesserung der Selbstlernfähigkeit im Badminton durch Partnerkorrektur/ Arbeiten mit Beobachtungsbögen (A,E)	Geräturnen - Festigung und Erweiterung des Technikrepertoires sowie die Erarbeitung einer Kür, (B, D, E, F)
	Erweiterung der Kompetenz des individuellen Spielaufbaus im Basketball (A,D)	Erweiterung technischer und taktischer Fähigkeiten im Sportspiel Volleyball (A, D)
	Kennenlernen und Verbesserung technischer und taktischer Fähigkeiten am Beispiel des Flag-Football (A,D)	Superbowl – Kennenlernen und Verbesserung technischer und taktischer Fähigkeiten am Beispiel des American-Football (A, C, D, E)
13.2	Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes sowie Formen des Orientierungslaufs (D,E, F)	Vorbereitung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes sowie Formen des Orientierungslaufs (D,E, F)
	Erarbeitung von Handlungskompetenzen zur Verbesserung des Spielaufbaus im Basketball (D,E)	Erarbeitung von Handlungskompetenzen zur Verbesserung des Spielaufbaus im Sportspiel Volleyball (D,E)

Hinweis: Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist veränderbar und wird vom Kurslehrer an die jeweiligen Gegebenheiten unserer Schule (z.B. Hallenbelegung und Witterungsbedingungen) angepasst!

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Sie schreibt darüber hinaus jeweils zu Beginn jeden Schuljahres ihren **Arbeitsplan** fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und führt das System kollegialer Hospitation ein. Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunkte der Unterricht- sowie Beobachtungsaspekte. Die besonderen Unterrichtsschwerpunkte werden im Evaluationskonzept festgehalten. Dazu wird ein gemeinsames Unterrichtsvorhaben entwickelt, das als Orientierungshilfe – auch für Referendarinnen und Referendare – gilt.

Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne wird auf Anweisung der Schulleitung jeweils zum Ende des Schuljahres von dem Fachkonferenzvorsitzenden und zwei weiteren KuK überprüft.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.